

Protokoll

Tom Steiner
Projektleiter

T direkt +41 (0)61 831 39 32
tom.steiner@hslu.ch

Luzern, 4. April 2011
Seite 1/21

Workshop "Grundlagen" im Zuger Stadtteil-Projekt "westwärts!"

Datum: 17.03.2011 Zeit: 17:30 – 20:30 Ort: Aula Schulhaus Riedmatt

Traktanden:

Begrüssung	Begrüssung durch die Vroni Straub, Departementsleitung Bildung
Ausgangslage (Ist-Zustand)	Präsentation des Projektteams zur Ausgangslage (Aussensicht mit Bildern) Diskussion in Arbeitsgruppen zu den Fragen: <ul style="list-style-type: none">- Was gefällt Ihnen in Zug West? Was läuft aus ihrer Sicht gut?- Was gefällt Ihnen weniger in Zug West? Was läuft aus ihrer Sicht nicht gut? Die Teilnehmenden können pro Person mit maximal 5 farbigen Punkten die Kärtli an den Pinnwänden bezeichnen, die ihnen besonders wichtig erscheinen. Pause mit kleiner Verpflegung
Ergänzung Anspruchsgruppen	Diskussion im Plenum: Welche Organisationen, Gruppierungen, Personenkreise, im Quartier engagierte Personen oder eben nicht engagierte aber für das Quartier wichtige Personen, fehlen auf der präsentierten Liste?
Vorgesehenes Vorgehen	Aufzeigen des weiteren Projektablaufs
Projektziele?	Gruppendiskussion: Was muss das Projekt erreichen, damit es als gelungen bezeichnet werden kann?
Abschluss	Welches sind die nächsten Schritte?
Apèro	Möglichkeit zum Austausch

, 4. April 2011

Seite 2/21

"Zug westwärts!" - Protokoll Workshop "Grundlagen"

Teilnehmende:

- Andreas Ambühl Verein Abenteuerspielplatz Fröschenmatt
- Esther Ambühl Tarnowski Stadtplanung
- Martin Brun Jugendarbeit Katholische Kirche St.Johannes
- Verena Bussmann Alterszentrum Herti
- Priska Caccese IG Spielgruppen Zug
- Sarah Chirilli Blauring St. Johannes
- Miriam Chirilli Blauring St. Johannes
- Theddy Christen Immobilien
- Guido Degelo Schulsozialarbeit
- Sabine Feierabend Familientreff St.Johannes
- Daniela Gehrler Fachstelle Punkto Jugend und Kind
- Pamela Gross Familientreff St.Johannes
- Karin Hägi Eigenheimgenossenschaft Ammannsmatt
- Heinrich Hauenstein Mitglied Quartierverein / Seniorenvertretung
- Brigitte Hess Fachstelle Alter und Gesundheit
- Silvia Imfeld Schulhausleitung Herti
- Markus Jans Sozialamt /Integration
- Regula Kaiser Stadtentwicklung
- Walter Knöpfel Eigenheimgenossenschaft Ammannsmatt
- Esther Meijer Schule Herti
- René Roshardt LET
- Regula Roth Kind Jugend Familie
- Karin Saturnino Departementssekretärin Bildung
- Daniela Schmitz Freizeitbetreuung Zug West
- Roland Seeliger Mietergemeinschaft Herti
- Lars Sommer Kind Jugend Familie
- Vroni Straub Departementsleitung Bildung
- Ursula Strub-Larsson Quartierverein Zug West
- Yüksel Tellici Fachstelle Migration
- Dora Trachsel Schulhausleitung Riedmatt, Letzi
- Rebeca Walker ELG Herti
- Sonja Wildhaber Verein Pro Arbeit (Beratung, Bildung, Treff)

- Susanna Peyer Fischer Kind Jugend Familie
- Bea Durrer Eggerschwiler Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
- Burak Günes Praktikant Kind Jugend Familie
- Marco Schmutz Hochschule Luzern - Soziale Arbeit (Protokoll)
- Tom Steiner Hochschule Luzern - Soziale Arbeit

1. Begrüssung

Als Vertreterin des Stadtrats eröffnet Vroni Straub den Workshop. Danach stellt Regula Roth die den Workshop gestaltenden Personen vor. Dies sind:

- Vroni Straub: Departementsleitung Bildung
- Regula Roth: Leiterin der Abteilung Kind, Jugend, Familie (KJF)
- Susanna Peyer: Projektleiterin Zug West (KJF)
- Beatrice Durrer Eggerschwiler: Moderation (Hochschule Luzern - Soziale Arbeit)
- Tom Steiner: Projektleiter (Hochschule Luzern – Soziale Arbeit)
- Lars Sommer: Moderator Arbeitsgruppe (KJF)
- Marco Schmutz: Moderator Arbeitsgruppe und Protokoll (Hochschule Luzern – Soziale Arbeit)
- Burak Günes: Organisation und Verpflegung (Praktikant KJF)
- Karin Saturnino (Departementssekretärin Bildungsdepartement): Bildungsmagazin "KLICK"

2. Ausgangslage (Ist-Zustand)

Für die erste Gruppenarbeit wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops einerseits gefragt, was ihnen am Stadtteil Zug West gefällt, was ihrer Meinung nach ausgebaut werden kann/soll und was ihrer Meinung nach gut läuft. Andererseits wurden sie danach gefragt, was ihrer Meinung nach im Stadtteil weniger gut läuft, beziehungsweise nicht so gut ist. Die Ergebnisse wurden auf grünen (positive Eigenschaften) und roten (negative Eigenschaften) Karten festgehalten und anschliessend von den Teilnehmenden durch die Vergabe von Punkten priorisiert. Folgend sind die Resultate aus diesem Arbeitsschritt zusammengefasst. Die auf den Karten festgehaltenen Aspekte werden durch das Projektteam in unterschiedlichen Bereichen zusammengefasst.

Was gefällt den Teilnehmenden in Zug West und was gefällt ihnen nicht so sehr? Wo setzen die Teilnehmenden Prioritäten?



Auf die Frage was den Teilnehmenden am Stadtteil Zug West gefällt, antworten die Teilnehmenden mit Aspekten, welche 9 Gruppen¹ zugeordnet werden können. Besonders oft genannt werden positive Aspekte betreffend der *Naturnähe*. Die grösste Priorität diesbezüglich weisen die Teilnehmenden den Naherholungsgebieten zu. Ebenfalls viele positive Nennungen können der Gruppe *Lage/Erschliessung/Verkehrsbedingungen* zugerechnet werden, wobei vor allem die Velofreundlichkeit und die Schulwege eine hohe Priorität einnehmen. Weiter gibt es viele Nennungen bezüglich der *soziokulturellen Infrastruktur* und dem *Vereinsleben*. Gemäss der Prioritätensetzung der Teilnehmenden ist das Angebot an Kinderspielplätzen ein wichtiges Kriterium.



Die Antworten auf die Frage, was im Stadtteil Zug West nicht so gefällt, werden zehn Gruppen² zugeordnet. Die meisten Aspekte betreffen das *Zusammenleben*, die *fehlenden Integrations- und Begegnungsmöglichkeiten* im Stadtteil oder in den einzelnen Quartieren. Die höchste Priorität messen die Teilnehmenden diesbezüglich der fehlenden Infrastruktur im Riedmattquartier und den damit zusammenhängenden fehlenden Kontakten bei. Aber auch die fehlenden Integrationsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund und für Eltern beziehungsweise Familien werden stark gewichtet. Wahrscheinlich hängt dies mit den auch oft genannten *fehlenden Angeboten für Kinder und Jugendliche* zusammen. Diesbezüglich werden die Prioritäten ebenfalls stark auf das Quartier Lorzen gesetzt. Die

¹ Eine detaillierte Auflistung der Resultate befindet sich im Anhang 1

² Eine detaillierte Auflistung der Resultate befindet sich in Anhang 2

, 4. April 2011
Seite 4/21
"Zug westwärts!" - Protokoll Workshop "Grundlagen"

Prioritätensetzung weist auf das Fehlen von Kindertreffs und Spielplätzen und auf zu wenig Orte hin, an welchen sich Jugendliche informell treffen können (auch im öffentlichen Raum). Ebenfalls thematisiert wird die für einige Teilnehmende *zu schnelle Schulentwicklung*. Diesem Problem wird eine hohe Priorität beigemessen. Weitere negative Aspekte umfassen den Bereich der *baulichen Entwicklung* im Stadtteil. Hierbei empfinden die Teilnehmenden vor allem das hohe (Bau-)Tempo und das Verschwinden der Grünflächen als problematisch, aber auch die *steigenden Wohnkosten* aufgrund von Neubau und Sanierung beschäftigt sie. Weiter werden die *Verkehrsverhältnisse* kritisiert, wobei fehlende Tempo 30 Zonen und im Quartier Ammannsmatt der Autobahnlärm verstärkt gewichtet werden. Ebenfalls relativ stark gewichtet und kritisiert wird, dass die Öffnung des LG-Areals zu langsam vorangehe.

Insgesamt werden wesentlich mehr Prioritätenpunkte zu den negativen Aspekten gesetzt (35 Punkte auf grünen Karten, 115 Punkte auf roten Karten). Zu fehlen scheinen den Teilnehmenden des Workshops allgemein Treffpunkte und Begegnungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Gruppen (Kinder, Jugendliche, Familien, Eltern, Vereine, Migranten und Migrantinnen). Dies verdeutlicht ihr Bedürfnis, dass neben der städtebaulichen auch der soziokulturellen Entwicklung Rechnung getragen wird. Die bestehenden Angebote werden von den Teilnehmenden weitgehend geschätzt (es wird aber vermutet, dass sie teilweise zu wenig bekannt sind, z.B. das Gastronomieangebot). Bezugsgrösse sind oftmals die einzelnen Gebiete und nicht der Stadtteil Zug West; so wird in den Gruppengesprächen die Situation im Riedmatt, Eichwald oder Ammannsmatt teilweise speziell angesprochen. Die Vielfältigkeit des Stadtteils zeigt sich auch in der unterschiedlichen Wahrnehmung der Verkehrsverhältnisse.

3. Ergänzung Anspruchsgruppen³

Die bereits bestehende Liste mit Anspruchsgruppen, die im Projekt miteinbezogen werden, kann durch die Teilnehmenden im Workshop folgend ergänzt werden:

- Gewürzmühle
- Korporation
- ELG Riedmatt
- EVZ
- Sportverein SAC
- Oberwil Rebels
- Immobilienvertreter/Eigentümer
- GUS
- Pfadi
- Chollerhalle
- Galvanik
- Kirchenchor St. Johannes
- Centro Espagnol
- Pfarrei St. Johannes (Frauengemeinschaft, Familientreff, 65+)
- Kilbigesellschaft Ammannsmatt
- Landwirtschaftliche Betriebe
- Krippe Eichwald II ab Sommer 2011
- Kinderkrippe Ameisiland (Riedmatt)
- Kinderkrippe Chäferli
- Kinderkrippe Butterfly
- Kinderhort im Altersheim
- Benevol
- Vereinshaus Siehbach
- Kanu Club Kollermüli (www.kajak.ch)
- Kindergarten Herti 1, Herti 2, Herti 3
- Fachstelle Migration
- Tixi Taxi
- Kilbigesellschaft Ammannsmatt

³ Die aktuelle Liste der Anspruchsgruppen befindet sich in Anhang 3

, 4. April 2011
Seite 5/21
"Zug westwärts!" - Protokoll Workshop "Grundlagen"

4. Vorgesehenes Vorgehen

Für das weitere Vorgehen ist folgender Ablauf vorgesehen:

Modul 1: Grundlagen

- 1a) Vorhandene Daten zusammentragen
- 1b) Workshop „Grundlagen“

Modul 2: Quartieranalyse

- Weitere Daten erheben
- Analyse mit den Beteiligten → Handlungsbedarf

Modul 3: Massnahmen

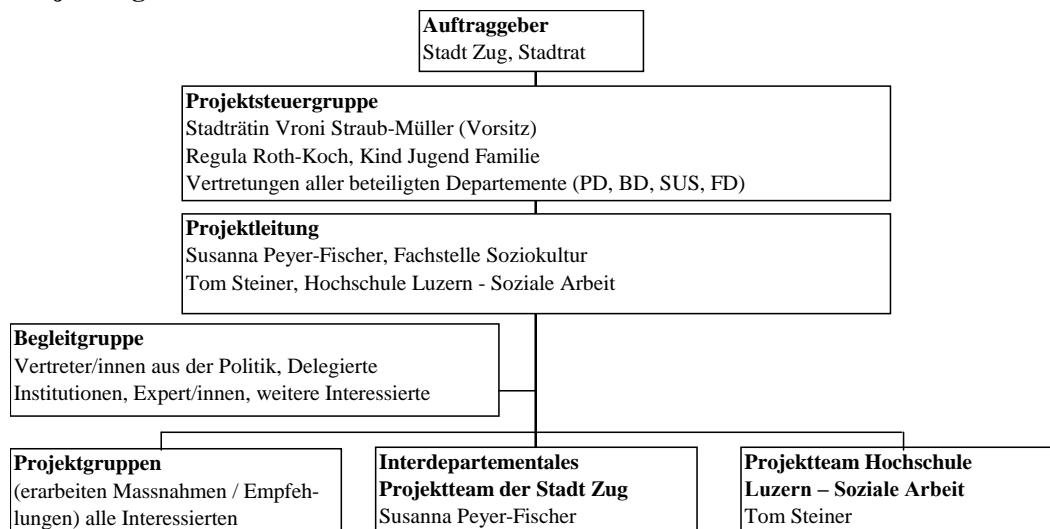
- 3a) Strategie des Stadtrats
- 3b) Erarbeitung von Massnahmen mit den Beteiligten

Grafik aus der Präsentation vom 17.03.2011

Die genaue Projektplanung hängt unter anderem von den Ergebnissen des heutigen Workshops ab. Zeitlich gliedern sich die Module folgendermassen:

Modul	2010	2011				2012				2013			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Modul 1a		Bestandesaufnahme											
Modul 1b		Workshop und Auswertung											
Auftragsvergabe			ev. durch Gesamtstadtrat										
Modul 2		Sozialraumanalyse und -mapping											
Modul 3a			Entwicklungskonzept										
Modul 3b		Pilotprojekte											
			Massnahmenentwicklung										
			Strategieentwicklung										
											Umsetzung		

Projektorganisation:



Die Projektgruppen setzen sich je nach Projektverlauf und Auftrag der Projektsteuergruppe zusammen.

5. Projektziele aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops

Innerhalb von Arbeitsgruppen erarbeiten die Teilnehmenden Antworten zur Frage, was das Projekt erreichen muss, damit es aus ihrer Perspektive erfolgreich bewertet werden kann⁴. Die Resultate aus dieser Arbeitsphase reichen von konkreten **Massnahmen** wie die *Offenlegung der Schulhausplanung* oder ein *Gastroführer Zug West ist gedruckt*, über allgemeine **Ziele** wie beispielsweise *jeder weiss was für Angebote in Zug West bestehen* oder *im Riedmatt entsteht Infrastruktur, die das Quartierleben ermöglicht*, bis hin zu Vorschlägen auf der **konzeptionellen Ebene**. Beispiele dafür sind *das Feiern von Erfolgen* oder die *Kommunikationspflege + Förderung*. Weiter wurde in diesem Arbeitsschritt auch offensichtlich, wie wichtig die **jeweilige Einstellung** der am Projekt involvierten Personen, Institutionen und Organisationen ist. Dies zeigt sich exemplarisch anhand der Formulierungen *Wertschätzung gegenüber den privaten Initiativen* oder *viel Herzblut und Ehrlichkeit*.

6. Abschluss

Kontaktadressen:

Kind Jugend Familie
Fachstelle Soziokultur
Susanna Peyer-Fischer
Zeughausgasse 9
6300 Zug
041 728 23 55
susanna.peyer@stadtzug.ch

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Stadt-, und Regionalentwicklung
Tom Steiner
Werftstrasse 1
6002 Luzern
061 831 39 32
tom.steiner@hslu.ch

Neuigkeiten zum Projekt finden sich laufend unter: www.stadtzug.ch/westwaerts

⁴ Eine detaillierte Auflistung befindet sich in Anhang 4.

Anhang 1

Aspekte die den Teilnehmenden in Zug West gefallen:

Sport: Das Angebot der Sportinfrastruktur und der Sportanlagen im Stadtteil wird von den Teilnehmer/innen geschätzt und folglich mehrfach genannt.

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
▪ Sport Infrastruktur	▪ 1
▪ Sportangebot	▪ 0
▪ Sportanlagen	▪ 0
▪ Jugendförderung durch Sportplätze	▪ 0

Natur: Als sehr positiv beurteilen die Teilnehmer/innen die Naturnähe, den der Stadtteil an unterschiedlichsten Orten aufweist und der die Lebensqualität im Stadtteil stärkt. Dies lässt sich auch an der Priorisierung ablesen.

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
▪ Naherholungsgebiete	▪ 7
▪ Grosse Freiräume	▪ 1
▪ Nähe zum See	▪ 1
▪ See	▪ 0
▪ Seenähe →Lebensqualität→Naherholungsräume	▪ 0
▪ Fröschenmatt/Bauernhof, Gärten	▪ 0
▪ Naturnähe	▪ 0
▪ Naherholungsgebiet	▪ 0
▪ Grünflächen	▪ 0
▪ Grössere Grünflächen zwischen den Siedlungs/Wohnungsgebieten	▪ 0
▪ Erlebnisse auf dem Bauernhof	▪ 0
▪ Bauernhöfe sehr schön - Verkaufsangebot	▪ 0

Erschliessung: Auch die Lage des Stadtteils, dessen Erschliessung und die Verkehrsbedingungen werden von den Teilnehmenden teilweise positiv wahrgenommen. Vor allem die Fuss- und Velowege werden von vielen Teilnehmenden geschätzt. Dies äussert sich auch in der häufigen Nennung und hohen Priorisierung der velofreundlichen Gestaltung des Quartiers und den sicheren Schulwegen.

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
▪ Velofreundlich	▪ 4
▪ Allg. Verkehrsbedingungen	▪ 2
▪ Kinder können alleine auf den Schulweg (z.T. durch Lotse)	▪ 2
▪ Gute Erschliessung öffentlicher Verkehr	▪ 1
▪ Velofreundlichkeit	▪ 0
▪ Sichere Schulwege	▪ 0

, 4. April 2011
Seite 8/21
"Zug westwärts!" - Protokoll Workshop "Grundlagen"

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Wege auch für Gehbehinderte/Velos, etc. ▪ Verbindungswege ▪ Nordzufahrt hat verkehrsmässig entlastet ▪ Gute Erschliessung ▪ Zentrale Lage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0
--	---

Stadtentwicklung: Ebenfalls werden positive Aspekte der Stadtentwicklung genannt und das Wohnungsangebot wird in einer Nennung geschätzt

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung für Bestehendes bei Stadtentwicklungsprojekten in Zug West ▪ Möglichkeit neuen Wohnraum zu schaffen ▪ Grosses Angebot an sozialem Wohnungsbau mit guter Qualität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 ▪ 0 ▪ 0

Soziokultur: Auch die soziokulturelle Infrastruktur weist nennenswerte Punkte auf.

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorhandene Spielplätze ▪ Quartierverein Zug West ▪ Kinderbetreuung, Krippen, schulergänzende Betreuung ▪ Angebot Fachstellen gross ▪ Alterszentrum mitten Quartier(-leben) ▪ Schulangebot ▪ Angebot ist vorhanden (Gastronomie) ▪ Kinderfreundlich, grosses und spezielles Spielplatzangebot, Sportanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 ▪ 1 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0

Vereine: Das Vereinsleben wird von den Teilnehmenden positiv wahrgenommen.

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele aktive Vereine ▪ Aktive kath. Kirchgemeinde ▪ Aktives Vereins- und Pfarreileben ▪ Fasnacht/Veranstaltungen ▪ Letzibutzeli 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 ▪ 1 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0

Ammannsmatt: Spezifisch werden auch positive Aspekte des Quartiers Ammannsmatt genannt.

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kapelle Ammannsmatt ein Sonntagstreffpunkt ▪ Ammannsmatt wunderschön, man kennt sich ▪ Ammannsmättler bleiben Ammannsmättler → Identität ▪ Ammannsmatter Chilbi als grosser Anlass 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0

, 4. April 2011
Seite 9/21
"Zug westwärts!" - Protokoll Workshop "Grundlagen"

Hertizentrum: Auch das Hertizentrum und seine unterschiedlichen Funktionen werden geschätzt.

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hertizentrum als lebendiger Treffpunkt ▪ Infrastruktur Hertizentrum ▪ Platz um den Brunnen, Herti ideal für Treffen ▪ Restaurant Sandi →Treffpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 ▪ 1 ▪ 0 ▪ 0

Stadtteilcharakter: Allgemein werden im Stadtteil folgende Aspekte positiv wahrgenommen.

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturelle Durchmischung ▪ Freundliche Leute (man grüsst sich) ▪ Man kennt sich im Hertiquartier ▪ Soziale Durchmischung ▪ Familienquartier = gutes Netz ▪ Junge aus dem Stadtteil kennen sich ▪ Attraktiv für Auswärtige ▪ Mischung Stadt/Land 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 ▪ 1 ▪ 1 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0 ▪ 0

Anhang 2

Aspekte, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Stadtteil Zug West nicht so sehr gefallen

Zusammenleben: Die Themen Zusammenleben und Integration beschäftigen die Teilnehmenden des Workshops besonders. Aus der Priorisierung lässt sich deuten, dass teilweise die Infrastruktur fehlt, die nötig ist, um soziale Kontakte zu pflegen und Menschen zu begegnen.

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
▪ Fehlende Infrastruktur = fehlende Kontakte (Riedmatt)	▪ 10
▪ Begegnungsmöglichkeiten fehlen (für Personen mit anderem kulturellem Hintergrund oder Familie)	▪ 8
▪ Soziales Netzwerk muss <u>stark</u> ausgebaut werden	▪ 6
▪ Riedmatt/Lorzen kein Treffpunkt	▪ 4
▪ Integrationsangebot für Kinder mit Migrationshintergrund	▪ 3
▪ Treffpunkt für Mütter mit Migrationshintergrund fehlt	▪ 3
▪ Integrationsmöglichkeiten für Eltern/Familien	▪ 2
▪ Jugendorganisationen: Nachwuchssorgen bei Leitungspersonen	▪ 1
▪ Seeufer zu wenig genutzt für Veranstaltungen	▪ 1
▪ Gefahr: Integration Neuzuzüger	▪ 0
▪ Fehlende Gemeinschaftsräume im Lorzen	▪ 0
▪ Quartierleben nur beschränkt	▪ 0
▪ Wenig Nachfrage für Quartieranlässe	▪ 0
▪ Frauengemeinschaft bietet Programm an, wenig Interesse der Leute	▪ 0
▪ Ammannsmatt Verbindung zu anderen Quartieren	▪ 0
▪ Einfache Treffmöglichkeiten für Kaffee (Pro Arbeit) fehlen	▪ 0
▪ Infrastrukturknappheit in Freiräumen	▪ 0
▪ Seit Mai 1997: Ammannsmatter Chilbi finanziell schlechte Ausgangslage → Gefahr besteht → soll erhalten bleiben	▪ 0
▪ Pfarreien schwierig zu aktivieren	▪ 0

Kinder: Einerseits wird das fehlende Angebot für Kinder besonders bemängelt

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
▪ Offener Kindertreff fehlt (Kinder sind in Quartieren in der Freizeit)	▪ 6
▪ Zu wenig öffentliche Quartiersspielplätze (Kinder teilen sich xx Spielplätze zu)	▪ 5
▪ Schulhausspielplätze könnten noch mehr auf Kinderbedürfnisse gestaltet werden	▪ 3
▪ Spielgruppenplatz: Viel zu klein, Nachfragenstreit	▪ 1
▪ Spielplätze in Siedlungen sind recht dürftig	▪ 0

, 4. April 2011
Seite 12/21
"Zug westwärts!" - Protokoll Workshop "Grundlagen"

▪ Attraktiv für Auswärtige	▪ 0
----------------------------	-----

Verkehr: Einige Teilnehmende kritisieren die Verkehrsverhältnisse und geben diesem Thema eine hohe Priorität.

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
▪ Tempo 30 Zonen fehlen (Strasse als Begegnungsort?)	▪ 6
▪ Autobahnlärm Ammannsmatt	▪ 3
▪ Verkehr (zu viel motorisierter Verkehr)	▪ 1
▪ Massenverkehr & Schmutz bei Grossveranstaltungen (z.B. EVZ)	▪ 1

Zusammenleben: Einige Konfliktfelder werden skizziert

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
▪ Enge begünstigt Konflikte zwischen verschiedenen Interessensgruppen	▪ 2
▪ „Eichwald“ ist zu <u>eng</u> → daraus entstehen Konflikte im Zusammenleben	▪ 0

Anonymität: Der Stadtteil scheint teilweise unter einer gewissen Anonymität zu leiden

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
▪ Angebot nicht bekannt (Gastronomie)	▪ 1
▪ Anonymität durch Grösse	▪ 1
▪ Satellit Ammannsmatt und teilweise Riedmatt	▪ 0

Politik: Auch die städtische Politik beziehungsweise das politische Handeln wird teilweise kritisiert

<i>Nennungen auf den Karten</i>	<i>Punkteverteilung</i>
▪ LG-Areal: „Verbotene Stadt“ öffnet für Bewohner nur langsam	▪ 5
▪ Wenig Unterstützung vom Rest der Stadt	▪ 0
▪ Zug West wird politisch abgehängt → hier wohnt das „gemeine Volk“	▪ 0

Anhang 3

Liste der Anspruchsgruppen in Stadtteil Zug West:

Bereich/Zielgruppe	Name/Adresse	Auftrag/Profil
Familienergänzende Betreuung		
Kleinkinder	Spielgruppe St.Johannes, St. Johannesstrasse 9, 6300 Zug	50 Plätze für Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren
	Spielgruppe Regenbogen, Im Rank 120-134, 6300 Zug	Plätze für Kinder im Alter zwischen 2 Jahren und Kindergarteneintritt
	Tagesheim Stampfi, General- Guisan-Strasse 26, 6300 Zug	Privater Trägerverein: Kindertagesstätte, 33 Plätze, davon 6 Babyplätze
	Tagesheim Eichwald, Eichwaldstrasse 10, 6300 Zug	Privater Trägerverein: Kindertagesstätte, 15 Plätze, davon 2 Babyplätze (ab Sommer 2011 zweite Gruppe)
	Kinderkrippe Ameisiland Steinhauserstrasse 44, 6300 Zug	Private Krippe (kein Trägerverein) 10 Plätze für Kinder ab 18 Monaten bis Kindergarten
	Kinderkrippe Chäferli, Letzistrasse 2, 6300 Zug	Privater Trägerverein: Kurzzeitkrippe, 12 Plätze für Kinder im Alter ab 4 Monaten bis und mit Kindergarteneintritt.
	Work&Life, Kinderbetreuung, Chollerstrasse 22, 6300 Zug	Privater Trägerverein: Kinderkrippe, Kindergarten, Nanny-Vermittlung, Kinderparadies
	Kinderkrippe Little Butterfly Nordstrasse 9, 6300 Zug	Privater Trägerverein: Kinderkrippe, 20 Plätze ab 3. Monaten, auch englischsprachige Kinder.
	Kinderhütendienst im Alterszentrum, Hertizentrum 7, 6300 Zug	Öffentlicher Kinderhütendienst der Frauenzentrale Zug für Kinder im Alter von 1.5 bis 6 Jahren, jeweils am Freitagnachmittag.
Kinder ab Kindergarten/ Schule	Freizeitbetreuung Zug, West Herti Forum, Generalguisan- Str. 22, 6300 Zug	Mittagstisch und Freizeitbetreuung, Mo-Fr, 12.00-18.00 Uhr, Schulkreise Herti, Letzi, Riedmatt
	Mittagstisch Riedmatt	Mittagstisch, Mo-Fr, 12.00-14.00 Uhr, Schulkreis Riedmatt

Bereich/Zielgruppe	Name/Adresse	Auftrag/Profil
Beratung / Dienstleistung		
Familien	Mütter und Väterberatung, Punkto Jugend und Kind, Gebiet Zug West im Betagtenzentrum Neustadt, Bundesstrasse 4, 6300 Zug.	Offenes Beratungsangebot, Beratung nur auf Voranmeldung, Dienstag 10.00 - 16.00 Uhr, 2 x Monat
	Erziehungsberatung Punkto Jugend und Kind in der Fachstelle Punkto in Baar oder Hausbesuche.	Erziehungsberatung Kinder 0-7 Jahre
Migrantinnen und Migranten	Fachstelle Migration, Zeughausgasse 9, 6300 zug	Welcome Desk, offenes Beratungsangebot, Beratung auf Voranmeldung (MO bis DO)
Fremdsprachige Kinder	Wunderfitz und Redeblitz Luzernerstrasse 122 6333 Hünenberg See	Spracherziehung für Kinder 3-6 Jahre, Kurse im Schulhaus Letzi und Riedmatt
Arbeit	Pro Arbeit, General-Guisanstrasse 22, 6300 Zug	Beratung- und Bildungsangebot für arbeitslose Menschen
	RAV Zug, Hertizentrum 6, 6300 Zug	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
Katholische Pfarrei St. Johannes	Katholische Pfarrei St. Johannes St. Johannes-Strasse 9, 6300 Zug	Pfarrzentrum, Kirche und Pfarreiheim
Tixi Taxi	Zentrale, General-Guisan-Strasse 22, 6300 Zug	Fahrdienst für Menschen mit einer Behinderung ganze Stadt Zug
Spitex Stadt Zug	Regioalstelle Zug-Walchwil, General-Guisan-Strasse 22, 6300 Zug	Pflegt und unterstützt kranke, behinderte und rekonvaleszente Menschen zu Hause. Einsatzgebiet: Oberwil, Walchwil, Zug
Schweizerisches Rotes Kreuz Zug	Kantonalverband Schweiz. Rotes Kreuz Zug, General-Guisanstr. 22, 6300 Zug	Notruf, Fahrdienst, Ergotherapie, Kursangebot, Projekte
Schule		
Primarschule	Primarschule Herti	16 Primarklassen ca. 270 Kinder
	Primarschule Letzi	1.- 6. Primarklasse in 3 Doppelklassen ca. 97 Kinder
	Primarschule Riedmatt	16 Primarklassen ca. 166 Kinder

, 4. April 2011
Seite 15/21
"Zug westwärts!" - Protokoll Workshop "Grundlagen"

Bereich/Zielgruppe	Name/Adresse	Auftrag/Profil
Kindergarten	Kindergarten St.Johannes 1	2 Kindergartenklassen total 31 Kinder
	Kindergarten St.Johannes 2	
	Kindergarten Letzi 1	2 Kindergartenklassen
	Kindergarten Letzi 2	
	Kindergarten Herti 1	3 Kindergartenklassen total 55 Kinder
	Kindergarten Herti 2	
	Kindergarten Herti 3	
	Kindergarten Riedmatt 1	3 Kindergartenklassen
	Kindergarten Riedmatt 2	
	Kindergarten Riedmatt 3	
Schulsozialarbeit	Schulsozialarbeit Kindergarten und Primarschule	Beratungsangebot Schulhaus Herti, geplant auch in Schule Riedmatt/Letzi ab 2011
Eltern und Schule	ELG Herti	Eltern/Lehrergruppe Schule Herti, Austausch, Veranstaltungen
	LET Letzi	Eltern/Lehrergruppe Schule Letzi, Austausch, Veranstaltungen
	ELG Riedmatt	Eltern/Lehrergruppe Schule Riedmatt, Austausch, Veranstaltungen
Freizeit		
Freizeit Kinder	Abenteuerspielplatz Fröschenmatt	Abenteuerspielplatz mit betreuten Öffnungszeiten, nahe Quartier Riedmatt
	Spielort Siehbach	Verein Siehbach, Freiluftwerkstätten und Experimentiermöglichkeiten für Kinder, Werk- und Spielangebote.
	Open Sunday-offene Turnhalle Schützenmatt am Sonntag	Offene Turnhalle für Kinder 1.-6. Klasse, Winterhalbjahr (Pilot 2011-2013)
Freizeit Jugendliche	Jugendarbeit Kath. Pfarrei St. Johannes	Jugendraum im Pavillon, Ministranten, Religionstage für Oberstufe (Schule)
	Blauring St.Johannes	Mädchen ab 1.Klasse
	Pfadi St.Johannes (Herti)	Biber, Wölfe, Pafid und Rover (Kindergarten bis junge Erwachsene)
Freizeit Erwachsene	Chor St. Johannes, Pfarreiheim St. Johannes, 6300 Zug	Aufführung kirchenmusikalischer Werke, Gestaltung von Gottesdiensten.
Sport		
Sportvereine	Leichtathletikclub Zug LKZ, Sekretariat, Allmendstrasse 24, 6300 Zug	Trainings auf Leichtathletikanlage
	Tennisclub Allmend, Riedmattweg 20, 6300 Zug	Tennisclub mit Clubrestaurant

Bereich/Zielgruppe	Name/Adresse	Auftrag/Profil
	Leichtathletik Hochwacht, Hochwachstrasse 32, 6312 Steinhausen	Leichtathletikanlage, Trainings: Nachwuchs, Kinder, Jugend und Erwachsene, Leistungssportler
	Eishockey, HC Zugerland	Team 1,2, und Senioren
	Volley Herti, Eichwaldstrasse 22, 6300 Zug	gemischte Plauschgruppe, 1xWoche
	Neue Curlinghalle, Weststrasse 9, 6303 Zug	Curlinghalle, Trainings, offen auch für Nicht-Mitglieder (geführte Besuche)
	Fussballclub Zug 94, Postfach 3227, 6003 Zug	Fussballclub, diverse Mannschaften, Juniormannschaften
	Yachtclub Zug, Hafenplatz 1, 6300 Zug	Clublokal
	Kanu Club, Kollermüli am See	Bootshaus für Club
	BMX Club Racer, Steinhauserstrasse, 6300 Zug	BMX Bahn, nur für Club Mitglieder, Trainings und Rennen
	Streethockey Oberwil Rebells Postfach 80, 6317 Oberwil	1.,2.,3. Mannschaft, Damen, Jugend und Kinder. Training auf Streethockeyplatz Feldhof / Herti
Kleinkindturnen	MuKi-Turnen SVKT Frauensportverein Hochwacht, Letzistrasse 3b, 6300 Zug	Turnhallen Riedmatt und Letzi, 3 Lektionen / Woche, 30 Paare
Kinderturnen	KiTu (Kindergartenkinder), SVKT Frauensportverein Hochwacht	Turnhalle Riedmatt, jeweils Di und Do, rund 52 Kinder
Jugendturnen	Jugendturnen 1.-4. Klasse, SVKT Frauensportverein Hochwacht	Turnhalle Riedmatt, jeweils Di, rund 30 Kinder
SAC Sektion Rossberg	SAC Sektion Rossberg Feldhof, Feldstrasse 20, 6300 Zug	Schweizerischer Alpenclub, Zuger Sektion. Angebote für Erwachsene, Familien und Kinder. Eigenes Clublokal
Hallenbad	Hallenbad Herti, Schulhaus Herti	Für Schulen und Öffentlichkeit
Freizeit Vereine / Clubs		
Billard	Billardclub Zug, Chollerstrasse 21, 6300 Zug	Eigenes Clublokal
Boccia	Boccia Club Feldhof, Feldstrasse 20, 6300 Zug	Lokalität Bocciodromo mit Restaurant
Kaninchen- und Geflügelzüchterverein	Xaver Blum, Hofstrasse 33, 6300 Zug	Vereinshaus in der Liegenschaft Schochenmühle

Bereich/Zielgruppe	Name/Adresse	Auftrag/Profil
Quartier		
Quartierverein	Quartierverein ZUGWEST	Intressensvertretung, Stärkung soziales Zusammenleben, Schaffung von Hilfsdiensten, Veranstaltungen
Nachbarschaften	Eigenheimgenossenschaft MEGA Ammannsmatt	Nachbarschaft, Interssensvertretung, Kilbigesellschaft Ammannsmatt
	Nachbarschaft Lorzen, Chamerstrasse 126, 6300 Zug	Verwaltung und Pflege Schutzengelkapelle, Pflege nachbarschaftlicher Beziehungen
Frauengemeinschaft	Frauengemeinschaft St.Johannes	Verschiedene Veranstaltungen, Gottesdienste und Kurse, für alle Frauen offen (Herkunft, Alter etc.)
Familientreff	Familientreff St.Johannes	Treffpunkt für Familien mit Kindern, Kinderartikelbörse, Märlinachmittag etc.
Familiengärten	Verein für Familiengärten, Feldhof 3, 630 Zug	Gartenareale Herti, Fröschenmatt und Göbli. Förderung und Pflege der Familiengärten
Kilbigesellschaft	Kilbigesellschaft Ammannsmatt, Steinhauserstrasse 70, 6300 Zug	Die Kilbigesellschaft organisiert jährlich am 1. Wochenende im Mai die "Kilbi Ammannsmatt".
Pfarrei St.Johannes	Pfarrei St.Johannes St. Johannes-Strasse 9, 6300 Zug	Kath. Kirche und Pfarreizentrum, Team aus Pfarrer, Pastoralassistentinnen, KatechetInnen, soziokulturellem AnimatorIn und Sekretär.
Reformierte Kirche	City Kirche Zug, Bundesstrasse 15 6304 Zug	Zuständiger Pfarrer für Gebiet Zug West
Kirchenbauverein St.Johannes		Privater Verein seit 40 Jahren, besitzt Landparzelle für allfälligen Kirchenbau in Riedmatt (Heute Familiengärten und Robi)
Wohnbaugenossenschaften		
Wohnbaugenossenschaften	Allgemeine Wohnbaugenossenschaft Zug AWZ, Letzistrasse 6, 6300 Zug	Erstellung und Bewirtschaftung von Wohnraum und Vermietung an Genossenschaftsmitglieder, Herti 1,2,3 und Lorze
	Gowoba, St. Johannesstrasse 26, 6300 Zug	114 Wohnungen im Hertiquartier
	Korporation Zug, Poststrasse1, 6300 Zug	50 Familienwohnungen im Herti 6

, 4. April 2011
Seite 18/21
"Zug westwärts!" - Protokoll Workshop "Grundlagen"

Bereich/Zielgruppe	Name/Adresse	Auftrag/Profil
	Baugenossenschaft Familia, Alpenstrasse 11, 6300 Zug	Preisgünstige Wohnungen für Familien, General-Guisan-Strasse, Hertistrasse, St.Johannesstrasse
Senioren / Betagte		
Seniorentheater	Seniorentheater St.Johannes, Kirchmattstrasse 13, 6312 Steinhausen	Theatergruppe, Aufführungen
Alterszentrum Herti	Hertizentrum 7	Leben im Alterszentrum, Betreuung und Pflege. 82 Plätze
Seniorinnen und Senioren	65+	Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren
Kultur		
Gewürzmühle	Atelierhaus Gewürzmühle, St-Johannes-Str. 40 , 6300 Zug	Ateliers für bildende Künstler, Probeort für Theater, Kulturelle Anlässe in der Bar
Kulturzentrum Galvanik	Chamerstrasse 176, 6300 Zug	Kulturelle Anlässe, Konzerte. Zielpublikum Jugendliche, Junge Erwachsene. Neueröffnung geplant Juni 2011
Kultur und Aktion Chollerhalle	Chamerstrasse 177, 6300 Zug	Div. kulturelle Anlässe. Zielpublikum Erwachsene
Centro Espagnol	Centro Espagnol, Chamerstrasse 169, 6300 Zug	Treffpunkt und Clublokal Spanischer Verein
Fasnachtszunft Letzibuzäli	Zunfthaus, St.Johannesstrasse 30	Erhaltung und Förderung des Brauchtums, fasnächtliche Gemütlichkeit und freundnachbarlichen Beziehungen speziell während, aber auch ausserhalb der Fasnachtszeit.
Podium 41	Chamerstrasse 41, 6300 Zug	Begegnungsort, gastronomischer und soziokultureller Treffpunkt für Menschen aus allen Ländern, unabhängig von Ethnie, Religion oder Schicht, Plattform für Kulturschaffende jeglicher Couleur. Durchmisches Publikum mit Fokus auf die Randständigenarbeit. Tr
Gewerbe / Läden		
Herti Einkaufszenter	Mietervereinigung Herti, Postfach, 6303 Zug	
Räume		
Vermietbare Räume	Herti Forum, General- Guisan-Str. 22, 6300 Zug	Saal für bis zu 150 Personen,
	Pfarrheim St.Johannes	verschiedene Räume, Vermietung

, 4. April 2011
Seite 19/21
"Zug westwärts!" - Protokoll Workshop "Grundlagen"

Bereich/Zielgruppe	Name/Adresse	Auftrag/Profil
	Gewürzmühle	Ausschliesslich für kulturelle Veranstaltungen, 2 Räume, 1x80-100 Sitzplätze, 1x 20 Sitzplätze, 1 Bar
	Chollerhalle	Räume nur nicht-kommerziellen Vermietung
	Alterszentrum Herti	Diverse Räume zur privaten Vermietung
	Siehbachsaal, Chamerstrasse 33, 6300 Zug	Saal bietet Platz für ca. 80 Personen

Institutionen in der ganzen Stadt Zug tätig mit Auswirkung auf Zug West

Bereich/Zielgruppe	Name/Adresse	Auftrag/Profil
Jugendarbeit	Verein Zuger Jugendtreffpunkte, Kirchenstrasse 7, 6300 Zug	Mobile Jugendarbeit jaz und Jugendkulturhaus Industrie 45
Gemeinnützige Gesellschaft Zug (GGZ)	GGZatwork, Industriestrasse 22 6301 Zug	Verschiedene Arbeitsprojekte für arbeitslose Menschen,
	GGZ Ferienpass, Postfach 1515, 6301 Zug	Jugendprojekte wie z.B. Ferienpass etc.
Benevol Zug	Benevol Zug, Tirolerweg 8, 6300 Zug	Fördert Freiwilligenarbeit, Informationsplattform, Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit. Einzelpersonen, Vereine und Institutionen sowie die öffentliche Hand können von diesem Knowhow profitieren.

Anhang 4

Was muss das Projekt aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreichen, damit es als erfolgreich bewertet werden kann?

Massnahmen

- Schulhausplanung wird offengelegt
- Stadt organisiert Treffpunkt für Ehrenamtliche → Vernetzung
- Gastroführer „Zug West“ ist gedruckt
- Treffpunkt für Junge, ab 14-18J.
- Es gibt eine Plattform (Für Info Drehscheibe – medial oder physisch)
- Quartiertreff Zug West
- Geschlossene Versammlungsräume → Fehlen für private, erschwinglich
- Raumangebot ist geschaffen

Allgemeine Ziele

- Verkehr ist quartierverträglich
- Innerhalb vernünftiger Zeit
- Aufwertung des Quartiers
- Etwas Neues wird tatsächlich umgesetzt (z.B. Kindertreff)
- Für Bewohner positive Identität als „Zug Westler“
- Konkretes Angebot für neue Wohnbevölkerung
- Begrüssungskultur für Neuzuzüger im Quartier
- Wenn der Anteil der Ehrenamtlichen, die fürs Quartier arbeiten, steigt
- Vernetzung der Quartiere im Stadtteil (z.B. Quartierpfad)
- Begegnungsort: → Plätze aufwerten → müssen auch belebt sein
- Mehrere konkrete Aufenthaltsorte für Jugendliche im öffentlichen Raum
- LG-Areal wird belebt
- Vernünftiger Kostenrahmen
- Jeder weiss, was für Angebote in Zug West bestehen
- Erfolg sichtbar durch Nutzung
- Messbare Resultate
- Angemessene Infrastruktur für Bedürfnisse von Jugendlichen + Kindern
- Im Riedmatt entsteht Infrastruktur, die Quartierleben ermöglicht
- Vermehrtes Interesse am Quartierleben auch von „neuen“ Menschen
- Identität + Verbundenheit mit Stadtteil fördern

, 4. April 2011

Seite 21/21

"Zug westwärts!" - Protokoll Workshop "Grundlagen"

Konzeptuelle Ebene

- Kommunikationspflege + Förderung
- Positive Darstellung (Öffentlichkeitsarbeit) nach aussen
- Feiern von Erfolgen
- Konkrete sichtbare Umsetzungen
- Unterstützung durch Quartierbewohner
- Partnerschaft Politik/Quartier/Verwaltung
- Vermehrte Leistungen der Stadt: Infrastruktur Arbeitsstunden Soziokultur
- Finanzielle Unterstützung

Einstellung der Anspruchsgruppen

- Anerkennung das „Lasten“ getragen werden
- Sehr langer Atem/Ausdauer
- Wertschätzung gegenüber den privaten Initiativen
- Viel Herzblut und Ehrlichkeit
- Toleranz & Offenheit
- Wert der Grünflächen ist bewusst, wird wertgeschätzt →Lorzenebene
- Unterstützung Politik und Stadtrat